

Lisa Weichart

# Flüsterkuss

Gedichte für die Wiese



Gastautorin:

Sabine Hennig-Vogel

**SCHRÄG  
VERLAG**

Schrägverlag E-Book



Lisa Weichart

# Flüsterkuss

Gedichte für die Wiese

**SCHRÄG  
VERLAG**

Lisa Weichart  
Flüsterkuss  
Gedichte für die Wiese

Titelbild:  
Jürgen Huber  
Die drei goldenen Haare

1. Auflage 2016  
© 2016 Schrägverlag GbR  
Carsten Lohse und Stephan Sprang  
Birkenweg 15a  
86949 Windach  
Alle Rechte vorbehalten.  
[www.schraegverlag.de](http://www.schraegverlag.de)

Satz und Druckvorstufe:  
Stephan Sprang, Wilhelmsthal  
[www.wilhelmstal.de](http://www.wilhelmstal.de)

Gesetzt mit tango solo von MarkStein Software  
[www.markstein.com](http://www.markstein.com)

Gesetzt aus der Vollkorn von Friedrich Althausen  
und aus der Lato von Łukasz Dziedzic  
[www.vollkorn-typeface.com](http://www.vollkorn-typeface.com)  
[www.latofonts.com](http://www.latofonts.com)

## Salvatorische Klausel

*Sollte eine dieser literarischen Köstlichkeiten  
des vorliegenden Werkes Ihr Unbehagen hervorrufen,  
bleiben die anderen Texte unberührt.  
Es entbindet Sie nicht von der Pflicht weiterzulesen.*

*Die Allgemeinen Lesebestimmungen (ALB)  
finden Sie auf dem beiliegenden Lesezeichen.*

## **Flüsterkuss**

Ein Färbchen spryckelt mir im Sinn  
Regenbogenrosa züngelnd  
Es zu zerreden wär sein Tod  
So typselts es mir durch die Finger  
auf das Papier für deinen Kopf  
Stumm fädle ich dir Silbenperlen  
die klickern an dein Trommelfell  
dass alles Bunt aus meinem Herzen  
auf deine Leinwand lacht  
Ein Flüstern nebelt ohne Lippen  
auf Pergament in deiner Stirn  
Wetterleuchten in den Zeilen:  
Farben küssen aufs Gewisper

# **Blökt**

Wölfe im Hund  
Hetzen uns Herde  
Bis wir fast  
Das Lamm zertrampeln

Dann bocken wir  
Eingekehrtes Rund  
Kopfunter  
Es blökt

# Schlaf

Wir Bunte Reiter fliegen  
auf unseren Träumen ins Schwarz  
Sternschweife glitzern:  
Splitterchen unseres Verstandes  
als Spur in die Ungreifbarkeit



## **Zebra**

Aus deinen Streifen, aufgerollt  
wickle ich dir ein Horn für die Stirn  
Blickst du himmelwärts und schielst  
in Richtung Blutorange oder Wattewolke  
Dann siehst du es, nur du  
und wirst zum Fabeltier ganz kurz  
gibt es dich zweifelsohne

Halt!  
Nicht blättern  
Lies: ENDE  
Denk: Stopp  
Klapp zu  
Pechsträhne?  
Abgeschnitten.

## **Cut**

Stopp!  
Nicht scrollen  
Lies: Halt!  
Denk: ENDE  
Schalt aus  
Unglücksrabe?  
Flieht ins Freie.

## **Du fehlst mir**

Seit ich auf dich verzichte

Wie du mir fehlst

Kein Wort passt

Sich nach dir sehnen

Entsagung

Weil du fehlst

Ist Geige sehen statt hören

Ist Streicheln mit Boxhandschuhen

Ist weil du mir fehlst

Ach wie du mir fehlst verdreht es

Es ist Atmen mit Kiemen

Statt mit dem Mund

Ist Brühe trinken gegen Durst

Verkorkste Worte weil

Du fehlst dein Alles fehlt mir

Schokolade

## **Erdenkino**

Leinwandhimmel  
dahinter schwarzer Raum  
Ahnung von Tiefe  
verdunkelt das All-Wissen

Samtfinster ausgekleidet  
mit Sternenknöpfen fixiert  
Der Ort hinter dem Kinosaal  
wo Ton ohne Hall erstirbt

Und aus einem Kreis  
flammt Projektor Sonne  
ins Filmtheater «Blauer Planet»  
Hauptdarsteller: Du selbst

## **Gesammeltes Lächeln vom Dienstag**

Das Erste flog vom Geister-Radler  
Ich richtig – er falsch aber sicher  
Sein Gesicht gewahrt  
Daher sein Lächeln ein Berg

Das Zweite klebte auf einem Plakat  
«Gegen Gewalt» stand über dem Kind  
Es wusste wohl nichts von dem Sinn  
Verlegenheit in Augen wie Kiesel  
Daher das Lächeln ein Teich

Das Dritte kam von einem Autofahrer  
Er ließ mir die Vorfahrt  
Ich nickte Dank, trat in Pedale  
Sein Warten: kostbare Zeit  
Sein Lächeln eine Münze

Die Reinigungskraft hat einen Zahn  
Der ist aus Gold oder sieht so aus  
Selten lacht sie und wenn, dann mit Hand  
Als ich vom Rad stieg, leerte sie Kübel  
Ihr Lächeln war ein Schatz

## **Katzenmoment**

Samthaarkugel  
schraubt köpflings in meine Hand  
Flauschwalze rollt sich  
schoßpolsterrund  
Honigzähes Ausbreiten  
als Düne über mein Zeitgefühl  
Ticken vergeht im Schnurren  
Auf der Minute bildet sich eine Haut aus Liebe  
Die Wärme tritt mit Polsterfüßchen  
Druckstellen wie Küsse, nur feiner

# Zeitgefühl

Moment  
dich zu halten  
ist Leben

Augenblick  
dich zu sehen  
ist Ewigkeit

Stimme  
dich zu hören  
ist Frieden

Sekunde  
dich loszulassen  
ist Freiheit

Schweigen  
dich auszuhalten  
ist Liebe

## **Kostenlos**

Winter kauft Erdbeeren ein statt Lauch

Grünkohl, Karotten? Verdrängt!

Christbaumschmuck baumelt am Osterstrauch

Weihnachtsfrieden: geschenkt.



# **Realität**

Echtes Bild braucht nicht Rahmen

Reale Farbe nicht Bemalung

Melodie will nicht Noten

Duft scheut Glasflakon

## **Blumengeschenkpapier**

Zerrupft liegt es vor mir  
Dein Blumengeschenkpapier  
Bunte Köpfchen auf Pastell  
Für meine Stimmung viel zu hell  
Blecken platte Blütenzungen

## **Bodendecker**

Hat lange gedauert  
Ausbreitung deinerseits  
Schleichend hat Bosheit  
Tentakel getrieben

Gelbe Knospen, adrette  
prangen wie Eiterblasen  
vor Kleinmut strotzend  
Bald blüht es an dir Kriechgewächs

Vor Jahren gepflanzt  
Fast ist es zu spät  
Gerade noch im Mai  
Reiße ich mein Steinherz heraus  
Samt deinen Fingerkuppen

## **Heimkehr**

Schwarzweiß komme ich an  
Freue mich auf die Farben daheim  
Mach den Mund auf, um sie zu trinken  
Aber das Bunte schmeckt fremd  
Seifenblasen schillern noch kurz  
Verblassen, platzen, zerlaufen  
Ich werde immer dunkler

# Inhalt

- Alle 36  
Aprilmontagsmorgen 51  
Aprilmacht 57  
Aufgeweckt 72  
Ausharren 47  
Baumweg 68  
Behütet 35  
Blökt 8  
Blumengeschenkpapier 19  
Bodendecker 20  
Cut 11  
Du fehlst mir 12  
Einfach 45  
Erdenkino 13  
Flüsterkuss 7  
Frühjahrsdiät 53  
Frühlingshärte 61  
Für Carsten 86  
Gesammeltes Lächeln  
vom Dienstag 14

- Grünanlage 24  
Heimkehr 21  
Herzschlag 84  
Kasse mit Fisch 52  
Katzenmoment 15  
Kostenlos 17  
Kraft 50  
Lamm 49  
Lediglich 44  
Maiwind 26  
Marmorgott 69  
Morgenrolle 60  
Nahen 58  
Orchideen 27  
Paradies 70

**Sabine Hennig-Vogel**

- Ernüchtert 23  
Endzeitstimmung 67  
Bin ich eine Soße? 87

Park 28  
Perlen 46  
Pfingstrose 30  
Quittenbaum 62  
Realität 18  
Regenworte 71  
Runsise 42  
Sahasand 56  
Salbei 31  
Schlaf 9  
Sonnenblume 32  
Spitzmond 73  
Sprengstoff-Zombies 48  
Sprießen 64  
Springbrunnen 75  
Traum 33  
Tulpen 59  
Turban 66  
Uneinsichtig 77  
Ungeheuer 79  
Ungelesen 80  
Unschwer 81  
Unweit 82  
Uraufführung 37  
Verblühte Lilien 25  
Verlorenes 85  
Verwünschter 34  
Vogelsang 40  
Vorrat 65  
Wenn 83  
Zebra 10  
Zeitgefühl 16  
Zurück 38  
Das Müllerkind 39  
Klaras Gebet 74

## **Grünanlage**

Lege die Zeit an in Grünanlagen  
Schau ihr zu beim Liegen im Park  
Sie scheint sich zu rühren  
Wiegt sich mit dem Gras  
Das feine Wogen  
spinnt helle Schleier  
Muster entstehen:  
Sie wächst, die Zeit  
flach angelegt

## **Verblühte Lilien**

Altmännerfinger stochern  
Pergamenthaut blassgeschrumpft  
Neurose steht darauf geschrieben  
auf jeder welken Lilienseite

Die ohne Buchstaben  
die greisen Seiten  
können ihr Gelb nicht halten  
schwächlich verläuft es im Violett



## **Maiwind**

Maiwind, eisgemeiner  
Drei Starenküken tot im Gras  
Magnolienblüten  
Federlos im Tau

Maiglöckchen läuten  
die Totenglocken  
Lider bleiben geschlossen

Maiglöckchen saugen  
die Seelen der winzigen Leichen  
Der Gärtnerin werden die Augen kühl  
Tränen auf die Ungeöffneten

## **Orchideen**

In den Fenstern  
tapsen grünfleischige Füße  
nach dem Wind  
der den Wohnungsstaub  
von ihrer Haut lecken soll  
während die Blüten reglos verharren  
vor Stolz  
nicht aus Plastik zu sein

## **Park**

Weg durch den Park  
eilig mit skeptischen Augen  
Gefangene Blumen, wie Tiere im Zoo  
Ich mag diese Ordnung nicht

Doch mitten im Grün  
Tai-Chi-Gruppe  
bunte Tulpenreihe  
Menschenblumen, ich gehe

Etwas weiter  
ein Junge klebt rückwärts am Ahornbaum  
dagegen geklatschter Farbklecks  
Sein Lachen spritzt ginstergelb rotzglockenblumig  
Ich wandle

Im Rasen Mädchenbeine in Flaum  
Gänseblümchen mit Blütenrock  
rosig behaucht von der Sonne  
zählen die weißen Blätter «er liebt mich...»  
Ich schreite

Auf der Parkbank sitzt  
ein Mann mit Pustebloemenkopf  
Seine Hand huscht durchs Silbergrau  
Die Schirmchen fliegen nicht

Veilchenblick streift mich  
Lila im Blau  
Durst wie Tau auf den Lippen

Hat das Löwenmaul falschzähmig  
offen als wittere er  
Doch er trinkt, als unsere Blicke sich treffen  
schlabbert meine Lebenslust ein

Sein Lächeln zieht Federn locker in mir  
Mein Schritt lässt den Kiesweg quietschen  
Ich fliege

## **Pfingstrose**

Schwerbrüstig  
weil stark das Herz  
Purpurkelch  
auf Krampfadernstiel

Sinkende Faust  
in schmerzlicher Reife  
ballt sich knapp überm Boden

Doch aus dem Stängel  
pulst Saft aus der Erde,  
der sie noch hält  
die Schwere

Bis die Sonne sie küsst und  
der Wind die Seidenblätter zählt  
Da lässt sie eins nach dem anderen los  
zum letzten Schaukelflug

## Salbei

Reibt meine Wange  
dass Funken fliegen  
Trotz samtiger Kühle  
erhitzt mich sein Bart

Gesunder Duft  
kitzelt neue Bahnen  
in meine Nerven  
Unvernunft spriest  
mit knisterndem Prickeln

Heilsam und lindernd  
sagen die Alten  
Doch der Grund für die Wirkung  
ist einzig sein Charme

## Sonnenblume

In der Nacht, erst im Schwarzen  
schwillt die Sonnenblume mir zur prallen Orange  
Traumkaleidoskop dreht die Dotterkugel  
bis ich vom Leuchten erwache

Ihr Gesicht wölbt sich lebkuchenhaft  
Gebacken im denkfreien Ofen des Schlafes  
«Glück, Glück!» ruft das Körnergesicht  
Küsst mich wie eine Tante das Kind  
Ihr schweres Haupt glänzt so nah  
Ein Lampenschein ihr Lächeln

## **Traum**

Klumpen und Scherben  
legt es dir auf den Bauch  
Im Erwachen fühlst du:  
Trüffel und Diamanten

Im Traummorast hat es gewühlt  
flossenflügeliges Fischvogelschwein  
am Grunde geflattert  
stieß nackt auf Fels

Wisch es nicht weg  
Es bringt dir nur Krumen  
zum Streuen am Rückweg zum Traum  
Sie sind Gold



## **Verwunschener**

Trockenes Langgras

Beetgrenze

Wellensträhnen

Darunter bläuen im Tau

Blumen die ich nicht kenne

Dein Bart, Mann

Irgendwo deine Augen

Funkelndes Leben

Ich staune

## **Behütet**

Ich trage ein Lob am Hinterkopf

Es kringelt sich am Nacken

als Schleife aus Worten

Nur für mich

Dass ich lächle im Dunkeln

Sonst würden sie verblassen

## **Alle**

Die Vögel sind auf einmal da  
Piepkehlchenchöre schrillen  
Eben noch waren sie Federkugeln  
Stumpfgraue Bälle im Astgewirr  
Nun platzen sie aus den Bäumen  
Mit Stimmen die schreien  
Als gäbe es etwas umsonst  
Vielleicht meinen sie einfach  
Leben!

## **Uraufführung**

Herumhockervögel auf den Rängen  
als Publikum in der Ast-Arena

Das Stück:

Die Amsel mit Knopfglanzaugen  
entzerrt der Erde den Wurm

Im Gebüsch ein Fell geduckt  
Nur des Flachschatens Blicke rucken  
Gespanntes Sehnen  
für des Jägers Todessprung

Kein Warnpfeiff aus dem Publikum  
Nur Rascheln der Federgewänder  
So zieht die Amsel den Fleischfaden  
Panikgefalter wird Freiheitsflug  
Doch das «Beinahe» sprüht Höhepunkte  
Applausgezwitscher erschallt

## **Zurück**

Das Blaue Kissen von gestern  
Ist heute ein Hammer aus Schnee  
Erstickt das Gezwitscher  
Heut kreischen sie alle  
Flucht unter Gezeter  
Der Frühling  
gähnt leise

## Das Müllerkind

Das Müllerkind mampfte den Schoko-Nikolaus samt Silberpapier, wobei ihm Speichelfäden über das Knubbelkinn krochen. Jedes Mal beim Ausspucken der stecknadelkopfgroßen Kügelchen, die im Mund gedreht worden sein mussten, schielte das Müllerkind vor Konzentration. Balancieren konnte es nicht, doch wir befahlen ihm trotzdem, sogar auf der Spielplatzwippe freihändig entlang zu wackeln. Natürlich fiel es böse hin, doch dann lachte es komisch genug und wir wussten: Es konnte ja nicht einmal petzen, nur brabbeln und quietschen.

Hajo und ich waren «beste Freunde», und nie durfte er erfahren, dass ich ihn eines Tages heiraten wollte. Oder zumindest küssen würde ich ihn, wenn die Zeit gekommen war. In meinem Kinderzimmer hing auch in diesem Jahr der pinkfarbene Blechstern mit Innenbeleuchtung im Fenster. Hajo zielte und traf ihn mit dem Igelball, der Stern riss ab und bohrte sich in den Kopf des Müllerkindes, blieb stecken und ging langsam unter, indem er nach hinten klappte.

## **Kostenlos...**

...war auch diese Leseprobe aus dem Hause Schrägverlag. Die Geschichte vom Müllerkind geht weiter. Ob Hajo seine beste Freundin heiraten wird, erfahren Sie nur in der gedruckten Ausgabe vom «Flüsterkuss».

Besuchen Sie unseren virtuellen Buchladen:

*[www.schraegverlag.de/shop](http://www.schraegverlag.de/shop)*



«Hallo, ich bin die Unvernunft, mein Hut hat runde Zacken.  
Schalk bot mir nächstens Unterkunft, sitzt mir nun prall im Nacken  
und lacht bis in die Nasenspitze mir seine Albernheiten,  
reißt schwindelblödverdrehte Witze, die mich zum Quatsch verleiten.  
Kluge Worte sind mir fremd, ich tanz lieber im Regen,  
im quietschegrünen Neonhemd. Hat jemand was dagegen? »

LISA WEICHART

»Lyrik liest man nicht mit dem Kopf, man lutscht sie zwischen  
Daumen und Zeigefinger und wartet, was einem der eigene  
Vogel dann zwitschert. Der Flüsterkuss funktioniert auch ohne  
Schwarzwälder Kirschwasser.«

TOBIAS WILLENSPYCKLER, KUCKUCKSUHRENRESTAURATOR  
AUS DEM ODENWALD

«Decke – Wiese – Flüsterkuss»

DIRK-HENNING BYZICK, EHEMALIGER PFEIFENRAUCHER